

Folien als Download unter:
www.zentrumlesen.ch

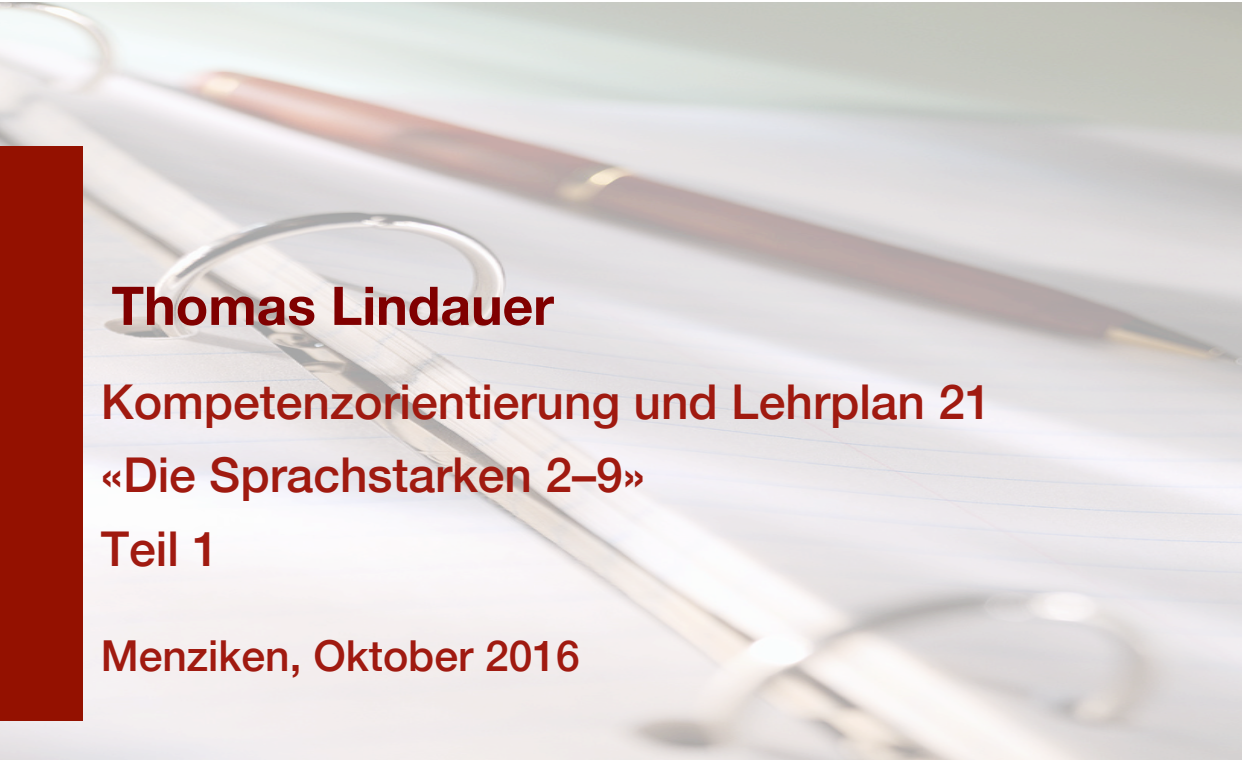
Startseite

Unser Zentrum

QUIMS

Projekte

Publikationen/Referate



Thomas Lindauer

Kompetenzorientierung und Lehrplan 21

«Die Sprachstarken 2–9»

Teil 1

Menziken, Oktober 2016

Z E N T R U M L E S E N
E S E L R E N N T Z U M
N E R Z L E S E N M U T
T U R M L E N Z S E E N
R E N N E U M S Z E L T
U L M E N N E S T E R Z
M E E R L E N Z T U N S
L E N Z E M U S T E R N
E R Z S L U M E N T E N
S Z E N E L E R N T U N
E L S T E R N M U E N Z
N E T Z L E R N E U M S

Sprachlernen mit einem Lehrmittel

Was Lehrmittel können – und was auch nicht

Sprachlernverständnis

1. Orientierung am Individuum – ja, aber ...

- Sprachlernen ist individuell → eigenaktives, selbstgesteuertes Lernen
- Sprachlernen erfordert (Selbst-)Steuerung → Metakognition, Situierung
- Eigenaktives, selbstreguliertes Lernen führt zu Umwegen
Umwege erhöhen die Ortskenntnisse,
aber ohne «Karte» entsteht Orientierungslosigkeit
→ Ortskundige (Lehrperson) sollen den Fremden (Kiga-Kinder & SchülerInnen)
neue Welten eröffnen und sie leiten → Lernen durch Steuerung
- Sprachlernen erfordert Struktur → Strukturierung durch
alltagsintegrierte Lernsettings sowie Aufgaben und Materialien
- Strukturiertes Lernen (bspw. durch Direct Instruction)
erfordert Klarheit und Zielorientierung:
explizite Lernziele in Bezug auf SchülerInnen-Handlung und -Produkt,
Modelle für Strategien und Unterstützung im Lernprozess

Sprachlernverständnis

2. Orientierung am Individuum, aber Sprachlernen in Gruppen

- Sprache lernt man kooperativ in kommunikativ situierten Settings
- Sprachlernen ist soziales Lernen
 - Lernen in der Gruppe/Klassen hat grosses Potenzial fürs Sprachlernen
- Sprachlernen mit einem Lehrmittel muss für Gruppen strukturiert sein
 - differenzieren statt individualisieren
 - Lernchancen für alle
 - hohe Strukturierung für lernstruktur-schwache Schüler und Schülerinnen

Funktionen eines Lehrmittels

2. Lehrpersonen entlasten durch

- **ausformulierte Aufgaben** mit den nötigen differenzierten Materialien
- explizite Lösungserwartung auf Niveaus bzw. **Kompetenzraster**
→ Differenzierungsmöglichkeiten aufzeigen

3. Lernprozesse sichtbar machen

- Lernprozess/-produkte einer kriterienorientierten Beobachtung zugänglich machen
- **Beurteilungs- und Beobachtungsinstrumente:**
Selbst-, Fremd- und Peer-Beurteilung → **Kompetenzraster**
- Explikation von Lernzielen bzw. **Kompetenzerwartungen**
- Lernprozesse der **Differenzierung** zugänglich machen

Das Lehrmittel im Überblick



Dem Sprachbuch begegnen

Inhalt



Wer dir begegnen wird

Potpouri

SCHREIBEN IDEEN FINDEN 1a

Lesen heisst abtauchen

SPRECHEN, HÖREN

1 Auf dieser Doppelseite sind verschiedene Elemente aus dem Sprachbuch abgebildet. Wähle fünf aus.

2 Suche die ausgewählten Elemente im Sprachbuch: Notiere die Seiten, auf denen du sie gefunden hast. Worum geht es auf diesen Seiten? Mach Stichwortnotizen.

3 Auf dieser Doppelseite sind verschiedene Elemente aus dem Sprachbuch abgebildet. Wähle fünf aus.

4 Suche die ausgewählten Elemente im Sprachbuch: Notiere die Seiten, auf denen du sie gefunden hast. Worum geht es auf diesen Seiten? Mach Stichwortnotizen.

5 Bespreche zu zweit, was ihr ausgewählt habt und warum. Betrachtet dazu die entsprechenden Seiten. Schaut auch die Seiten vorher und nachher an.

6 Tauscht euch in der Klasse aus: Welche Seiten wurden mehrfach gewählt? Warum?

7 Arbeite weiter: AHG, Seite 4 / AHE, Seite 4.

8 Blättere im Buch: Zu welchen Kapiteln gehören die Figuren?

9 Tiger, Bär und Tigerente, das Buchstaben-Monster, der Ausserirdische Bleuel, die Miró-Katze, Ratte Rita und der Drache Fuego, die Bibliothekarin Frau Kühne, die sprachstarke Eule und viele, viele andere: Ihnen allen wirst du in den „Sprachstarken 2“ begegnen.

10 Blättere im Buch: Zu welchen Kapiteln gehören die Figuren?

Sprachbuch als Ausgangspunkt



Sprachbuch – gem. Ausgangspunkt für Lehrende und Lernende

- Jahrgangsbände und Kapitelstruktur
- Gl. Theme mit verschiedenen Sprachlernzielen auf 3–4 Seiten
- Lernziel, Material, Aufgaben
- Lektionenportionen
- 30' «Gebrauchswert»
- Überleitung zum diff. Arbeitsheft
- immer gleicher Aufbau
- rel. linearer Aufbau übers ganze Buch
- deckt Kerncurriculum Deutsch

Aufbau einer Sprachbuchseite

Einführung

Der Einführungstext hilft dir, dich im Kapitel zu orientieren. Schau dir daher zu Beginn eines Kapitels auch die weiteren Sprachbuchseiten an.

Lernziel

Lies das Lernziel. So kannst du dein Lernen auf das Wesentliche ausrichten.

Sprachlernbereich

Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen sowie Literatur, Grammatik und Rechtschreibung sind die zentralen Sprachlernbereiche. Die Sprachbuchseiten konzentrieren sich jeweils auf ausgewählte Bereiche.

Aufgaben

Die Aufgaben geben dir Anweisungen, wie du mit dem Sprachbuch und dem Arbeitsheft arbeiten kannst. Sie zeigen dir den Lernweg auf.

Pro und kontra

Waun e jemoes...

Du verstehst durch mehrmaliges Hören ein Gedicht in Wiener Dialekt.

Du lernst eine Methode kennen, wie du dich auf eine Diskussion vorbereiten und Argumente zu einem Thema sammeln kannst. Du lernst anschließend, wie du in einer Diskussion persönliche und sachliche Argumente erfolgreich einsetzen kannst.

1. Arbeitet zu zweit. Hört euch den Text «Waun e jemoes...» auf der Audio-CD (Track 97) an. Wie wirkt es auf euch? Welche Gedanken, welche Bilder erzeugt es? Beim Zuhören könnt ihr auf einem separaten Blatt einzelne Wörter notieren, dazu zeichnen oder rumkritzeln. Tauscht euch anschließend in der Klasse aus.

2. Der Text auf der Audio-CD ist ein Gedicht des Österreichers H. C. Artmann, welches er im Wiener Dialekt geschrieben hat. Hört euch das Gedicht noch einmal an (Track 10). Diesmal ist es weniger stark im Dialekt gesprochen. Wovon handelt das Gedicht? Begründet eure Vermutungen.

3. Arbeitet weiter: AHG, Seite 107/ABE, Seite 115.

Tatau

Tattoos sind cool!

Tattoos werden mit der Zeit blasslich.

Tattoos hat man ein Leben lang.

Mit einem Tattoo kann man jemandem seine wahre Liebe zeigen.

Umfrage zu Tattoos

- Findet du Tattoos schön?
- Würdest du dich tätowieren lassen?
- Können Tattoos die Gesundheit gefährden?
- Können Tattoos wieder entfernt werden?
- Stimmst es, dass Tattoos in Europa durch Insekten bekannt wurden?

Tätowieren früher und heute

Tätowieren ist ein dauerhafter Einchnitt in die Haut. Das Wort stammt vom polynesischen «tatau» ab und bedeutet «markieren». Tätowieren ist eine sehr alte Kunst. Es war bei vielen Völkern auf der ganzen Welt bekannt, zum Beispiel bei den Kelten und den Ägyptern. In der neueren Zeit lernten Seefahrer die Kunst des Hautstichs auf ihren Reisen in Japan und Polynesien kennen. Dadurch wurde das Tätowieren auch im Westen bekannt.

Traditionelle Tattoos können eine religiöse, magische oder gesellschaftliche Bedeutung haben. Bei einigen Völkern werden Jugendliche in einem Ritual tätowiert. Danach gehören sie zu den Erwachsenen. Moderne Tattoos dienen vor allem als Körperschmuck, können eine persönliche Haltung zum Ausdruck (zum Beispiel Identifikation mit einer Heldengestalt) oder zeigen die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Szene (zum Beispiel Musik).

Es gibt verschiedene Techniken des Tätowierens:

- Örtchen werden in die Haut eingesticht und getrieben. In diese «Verletzungen» reißt man Farbstoffe.
- Schreckschoten werden in die Haut gebrannt und die Wunden werden mehrmals verschmutzt. Der entstandene Schorf wird immer wieder abgerieben. Die so entstandenen Narben bilden die gewünschten Verzierungen.
- Farbstoffhaltige Tinten werden unter der Haut hindurchgepresst. Das wird zum Beispiel von den Inuit praktiziert.
- Heute ist die elektrische Tätowiermaschine am weitesten verbreitet. Sie macht sehr schnelle, wiederholte Stiche mit einer mit Farbe gefüllten Nadel. Dadurch blutet die Haut ein.

1. Führt in der Klasse die «Umfrage zu Tattoos» durch. Notiert die Ja- und Nein-Antworten in einer Tabelle an der Wandtafel.

2. Die Fragen a) und b) in der Umfrage sind Geschmacksfragen. Sind die restlichen Fragen c), d) und e) richtig beantwortet zu können, wird Sachwissen benötigt. Lest den Text «Tätowieren früher und heute» und das Interview auf der nächsten Seite, wo ihr Antworten auf diese Sachfragen findet.

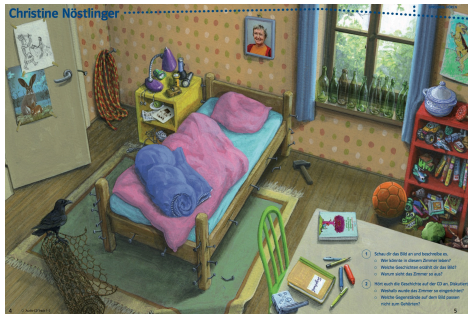
Aufbau eines Kapitels

+ Hör-CD

Einstieg Begegnung

Arbeitsheft

AB auf CD-Rom



Christine Nöstlinger
Geplant habe ich nichts!
Du erzählst eine fantastische Geschichte.

Ich über mich
Christine Nöstlinger hat sich in der Klasse...
Ich über mich
Christine Nöstlinger hat sich in der Klasse...

Realistische Geschichten
Christine Nöstlinger hat sich in der Klasse...
Realistische Geschichten
Christine Nöstlinger hat sich in der Klasse...

Schreiben braucht Zeit
Christine Nöstlinger hat sich in der Klasse...
Schreiben braucht Zeit
Christine Nöstlinger hat sich in der Klasse...

Christine Nöstlinger
Ich über mich
Christine Nöstlinger hat sich in der Klasse...

Was sind realistische Geschichten?
Christine Nöstlinger hat sich in der Klasse...
Was sind realistische Geschichten?
Christine Nöstlinger hat sich in der Klasse...

Miriam fragt
Christine Nöstlinger hat sich in der Klasse...
Miriam fragt
Christine Nöstlinger hat sich in der Klasse...

Vorlesen
Lesertraining in Gruppen
Christine Nöstlinger hat sich in der Klasse...

Eine realistische Geschichte schreiben
Christine Nöstlinger hat sich in der Klasse...
Eine realistische Geschichte schreiben
Christine Nöstlinger hat sich in der Klasse...

Die Geschichte erarbeiten
Christine Nöstlinger hat sich in der Klasse...
Die Geschichte erarbeiten
Christine Nöstlinger hat sich in der Klasse...

Aussprache und Lautstärke
Christine Nöstlinger hat sich in der Klasse...
Aussprache und Lautstärke
Christine Nöstlinger hat sich in der Klasse...

Lesen und Schreiben
Christine Nöstlinger hat sich in der Klasse...
Lesen und Schreiben
Christine Nöstlinger hat sich in der Klasse...

Die Geschichte erarbeiten
Christine Nöstlinger hat sich in der Klasse...
Die Geschichte erarbeiten
Christine Nöstlinger hat sich in der Klasse...

Christine Nöstlinger
Ich über mich
Christine Nöstlinger hat sich in der Klasse...

Klappentexte realistischer Geschichten
Christine Nöstlinger hat sich in der Klasse...
Klappentexte realistischer Geschichten
Christine Nöstlinger hat sich in der Klasse...

Schreiben
Christine Nöstlinger hat sich in der Klasse...
Schreiben
Christine Nöstlinger hat sich in der Klasse...

Textverstehen Fragen zum Text Ausbau Lernziel-Kontrolle

Textsorten → Klassenlektüre → Buchvorstellung

Schreiben Ideen finden Texte korrigieren



Spezialseiten: Oasen

Anderswo



70

Chinesisch superleicht

ma

Die Töne

Im Hochchinesischen gibt es vier Töne und einen «tonlosen» Ton. Der Ton einer jeden Silbe ist wichtig für ihre Bedeutung. Die Tonzeichen ˉ ˊ ˇ ˋ geben an, in welchem Ton die Silbe gesprochen werden muss.

Der neutrale Ton

Eigentlich ist das kein Ton, sondern nur die «tonlose» Aussprache eines Wortes. Stelle dir vor, du sprichst ein Wort ganz ohne Betonung. Dieser Ton hat kein Zeichen.

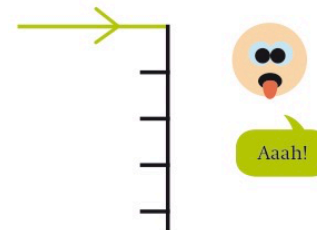
mā

Mutter

Erster Ton – gleichbleibend hoch

Sprich mit hoher Stimme und halte den Laut etwas länger als natürlich.

Wie beim Arzt, wenn er deinen Rachen untersucht.



má

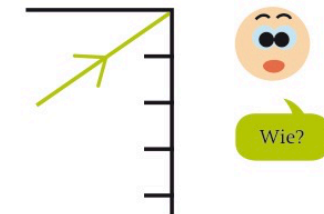
Hanf

Zweiter Ton – aufsteigend

Die Stimme steigt von der mittleren Stimmlage in eine höhere.

Ziehe dabei die Brauen hoch!

Wie am Ende einer Frage.



Spezielseiten: Porträts von SchriftstellerInnen

JOHANN

Wilhelm Tell to go (Schiller in 11 Minuten)

FRIEDRICH

MedienTipp

Gib bei Nostalgie

er vorlesen,
sein.

helm Tell.
brustschütze
ne und seine
theaterstück
en noch
am hätte sich
feld Wilhelm

er in eine
war es wie im
niler ganz
Haare weiss
ten. Er war
c. Dem Vater
er sein
n Aufführung
einen Schlag
de gegen
et der junge
Schreiben.

chtigkeit»
Dichterkol-
ne und
lieben, man
peratur».
nung – er
heit aber

ichtige ist. Wo also ist Schillers Schönheit?
er hat ihn heute?

MedienTipp

Schau dir den Trailer
zum eindrucklichen
Dokumentarfilm über
Friedrich Glauser an,
er kommt darin auch
selbst zu Wort:
<http://glauser-film.ch>

Übersicht Band 7–9: «Kanon-AutorInnen »

Thema	Band 7	Band 8	Band 9
Schlaglichter auf Autorinnen und Autoren	Friedrich Glauser & A. Schwarzenbach	Friedrich Dürrenmatt & Max Frisch	Christa Wolf & Agota Kristof
	J. W. Goethe & Friedrich Schiller	G. E. Lessing & Thomas Mann	Robert Walser & Franz Kafka
	Brontë-Schwestern	Else Lasker-Schüler & Heinrich Heine	Anna Seghers & Bertolt Brecht
	Assia Djebar & Rafik Schami	Toni Morrison & Mark Twain	Nadine Gordimer & Pablo Neruda

Spezialseiten: Nachschlageteil

Grammatik und Rechtschreibung zum Nachschlagen

Kommas bei Aufzählung	Bei Aufzählungen werden die einzelnen Teile durch Kommas abgetrennt. Das Komma lässt man weg, wenn die Teile durch und verbunden sind. Dies gilt auch für die Verbindung mit oder und mit sowohl ... als auch: 1a ... , , , 1b ... , , und / oder Es hat in der Kiste einen roten, gelben, grünen und blauen Stift. Ich brauche eine Hose, eine Jacke, ein T-Shirt und einen Schal. Willst du nun die rote, die blaue oder die grüne Kugel? Sie will sowohl die blaue als auch die grüne Kugel.
Komma zwischen Verbgruppen	Das Komma als Grenze zwischen Verbgruppen Wenn zwei Verbgruppen (Königreiche) nebeneinander liegen, werden sie mit einem Komma voneinander abgegrenzt. Damit du das Komma richtig setzen kannst, musst du die Grenze zwischen den beiden Verbgruppen finden: Der Späher Satzglied schlägt Verb Alarm Satzglied Komma sobald Konjunktion er Satzglied etwas Verdächtiges Satzglied bemerkt. Verb Eingeschobene Verbgruppen: Enklaven – Königreich im Königreich Verbgruppen (Königreiche), die in anderen Verbgruppen (Königreichen) liegen, werden auf beiden Seiten mit einem Komma abgegrenzt. Die Römer Satzglied beherrschen Verb Komma wenn Konjunktion sie Satzglied die widerspenstigen Gallier Satzglied besiegen Verb Komma ganz Gallien. Satzglied

Pronomenliste

Personalpronomen

ich	mich	mir
du	dich	dir
er / sie / es	ihn / sie / es	ihm / ihr / ihm
wir	uns	
ihr	euch	
sie	ihnen	sich

Possessivpronomen

mein (meine, meinen ...)
dein (deine, deinen ...)
sein / ihr (seine / ihre ...)
unser (unsere, unseren ...)
euer (eure, euren ...)
ihre (ihren)

wer, wen, wem, was

welcher / welche / welches (...)

etwas	man
nichts	niemand
einige (...)	jemand

Demonstrativpronomen

dieser / diese / dieses (...)
jener / jene / jenes (...)

jeder / jede / jedes (...)
kein (keine, keinen ...)
manch (manche, manchen ...)
alle

bestimmter Artikel

Singular	maskulin	feminin	neutrum
Nominativ	der	die	das
Akkusativ	den	die	das
Dativ	dem	der	dem
Genitiv	des	der	des
Plural	die	die	die

unbestimmter Artikel

maskulin	feminin	neutrum
ein	eine	ein
einen	eine	ein
einem	einer	einem
eines	einer	eines

Lehrwerksteile: Arbeitsheft



Arbeitsheft (OS für Grundansprüche und für erweiterte Ansprüche)

- differenzierende Aufgaben, die an die Sprachbuchseiten anschliessen
- macht Lernen sichtbar: das Heft dient dem Reinschreiben
- Selbst- und Peer-Beurteilung
- Spiralcurricularer Aufbau in Bezug aufs Sprachlernen

Spezialseiten: Training (2–6)

Lesetraining

Mit den folgenden Aufgaben kannst du deine Lesefertigkeiten trainieren. Es ist daher sinnvoll, wenn du immer wieder zu diesen Seiten zurückkehrst und die Übungen wiederholst. Du lernst:

- Wortgruppen schnell erkennen (Aufgabe 1–3)
- Lücken in Texten erraten (Aufgabe 4 und 5)
- Texte überfliegen (Aufgabe 6 und 7)
- im Tandem lesen (Aufgabe 8)

1 Wortgruppen schnell erkennen

Lies den Text laut. Wenn du eine Lücke siehst, musst du an den rechten Rand blicken: Dort stehen die fehlenden Wörter. Übe den Text flüssig zu lesen. Lies ihn jemand anderem deutlich und verständlich vor.

- a) Die Männer von Mols gruben ____ nach Wasser und hoben ____ aus. ____ blieb ein grosser Haufen Erde übrig, und sie wussten nicht, was sie ____ sollten. Da hatte einer ____ Idee, an anderer Stelle ein Loch ____ und ____ Erde dort zu versorgen. Diesen Vorschlag ____ ausgezeichnet. ____ aber fragte einer, der denken konnte: «Ja, aber ____ mit dem neuen Haufen tun, der vom zweiten Loch ____?» Der Klügste antwortete: «____ kinderleicht. Wir graben natürlich das Loch ____ , dass es beide Haufen ____ fassen kann.»

eines Tages
ein tiefes Loch
Nach getaner Arbeit
damit anfangen
die gute
zu graben
den Haufen
fanden alle
Ein bisschen später
was wollen wir
übrig bleibt
Das ist doch
so tief
auf einmal

Grammatik- und Rechtschreibtraining

Verben

Zeitformen erkennen
Zeitformen bilden

Adjektive

Adjektive erkennen
Adjektive bilden
Nomen und Verben in Adjektive verwandeln

Nomen

Nomen bestimmen
Nachmorpheme
Nomen erkennen und grosschreiben
Singular und Plural (Einzahl und Mehrzahl)
Adjektive und Verben in Nomen verwandeln

WörterSORTIERmaschine

Wichtige Rechtschreibregeln

Wortstammregel
Doppelkonsonantenregel für Wortstämme
Die Umlautregel: e-/ä- und eu-/äu-Schreibung
ie-Schreibung

Satzzeichen

Komma zwischen Verbgruppen

Spezialseiten: Wortlisten (2–9)

Verbenliste

Grundform	Präteritum	Perfekt	du-Form
befehlen	ich befahl	ich habe befohlen	du befiehlst
beissen	ich biss	ich habe gebissen	du beisst
belügen	ich belog	ich habe belogen	du belügst
biegen	ich bog	ich habe gebogen	du biegst
binden	ich band	ich habe gebunden	du bindest
bitten	ich bat	ich habe gebeten	du bittest
blasen	ich blies	ich habe geblasen	du bläst
bleiben	ich blieb	ich bin geblieben	du bleibst
brechen	ich brach	ich habe gebrochen	du brichst
brennen	ich brannte	ich habe gebrannt	du brennst
bringen	ich brachte	ich habe gebracht	du bringst
denken	ich dachte	ich habe gedacht	du denkst
dürfen	ich durfte	ich habe gedurft	du darfst
essen	ich ass	ich habe gegessen	du isst
fahren	ich fuhr	ich bin gefahren	du fährst
fallen	ich fiel	ich bin gefallen	du fällst
fangen	ich fing	ich habe gefangen	du fängst
finden	ich fand	ich habe gefunden	du findest
fliegen	ich flog	ich bin geflogen	du fliegst
fliehen	ich floh	ich bin geflohen	du fliehst
fliessen	ich floss	ich bin geflossen	du fließst
fressen	ich frass	ich habe gefressen	du frisst
frieren	ich fror	ich habe gefroren	du frierst

Sohle	verkehren, verkehrt	wehren (Feuerwehr, Stauwehr)
Sohn	versöhnen (Sohn)	wohl
sowohl	vornehm (nehmen, benehmen)	wohnen
Stahl	Wahl	Wohnung
Stauwehr	wählen	wühlen
stehlen	Wahn	Zahl
stöhnen	wahnsinnig	zählen
Strahl	wahr	zahn
Strähne	während	zähmen
Uhr	Wahrheit	Zahn
ungefähr	wahrnehmen	zehn
Verkehr	Währung	

Ausnahmen zur e-/ä- und eu-/äu-Schreibung

abwärts (-wärts)	Hyäne	Säbel
ächzen	jäten	Säge
ähnlich	Käfer	Säule
allmählich	Käfig	schäbig
Ärger (arg)	Kapitän	schmächtig
Bär	Käse	schräg
behäbig	kläffen	spähen
bestätigen	Knäuel	spät

Selbsteinschätzung (2–9)

Selbsteinschätzung

Lesen	Einschätzung	Kommentar
Wie häufig lese ich in der Freizeit (ohne Hausaufgaben)?		
Macht mir Lesen Spaß?		
Fällt es mir leicht, Texte oder Bücher zum Lesen zu finden?		
Ich rede gerne mit anderen über das, was ich gelesen habe.		
Bearbeite ich Sachtexte, um sie besser zu verstehen (markieren, Randnotizen usw.)?		
Was lese ich am häufigsten und am liebsten? (Romane, Geschichten, Comics, Sachbücher, Zeitungen, Zeitschriften, im Internet, anderes)		

Schreiben	Kommentar
Wie häufig schreibe ich in der Freizeit (ohne Hausaufgaben)?	
Was schreibe ich am liebsten? (Briefe, E-Mails, Postkarten, SMS, Geschichten, Gedichte, Tagebuch, Kommentare, Blog, anderes)	

Ideen finden und planen	Einschätzung	Kommentar
Folgende Vorgehensweisen (Schreibstrategien) helfen mir dabei:		
Einfach drauflos schreiben. Die Ideen kommen beim Schreiben.		
Notizen machen, Ideennetz erstellen, zeichnen.		
Mit Stichwörtern, Titeln, Zwischenüberschriften planen.		
Sich Zeit nehmen, wenn man nicht weiss, wie den Text beginnen. Etwas anderes tun.		

Überarbeiten und korrigieren	Einschätzung	Kommentar
Folgende Vorgehensweisen (Schreibstrategien) helfen mir dabei:		
Den Text durchlesen. Ändern, was inhaltlich nicht gefällt.		
Den Text systematisch auf Unstimmigkeiten und Fehler durchlesen.		
Den Text anderen zum Lesen geben.		
Was korrigierst du in deinen Texten? (Rechtschreibung / Grammatik, Wörter, Sätze, Reihenfolge von Sätzen oder Abschnitten)		

Sprechen, Zuhören, Gespräche führen	Einschätzung	Kommentar
Fällt es mir leicht, vor Leuten zu sprechen?		
Fällt es mir leicht zuzuhören (in Gesprächen, Radiosendungen, bei anderen Hörtexten)?		
Spreche ich gerne in einer Gruppe (z. B. vor fünf Leuten oder mehr)?		
Fällt es mir leicht, im Gespräch auf andere einzugehen?		
Fällt es mir leicht, im Gespräch meine Meinung zu vertreten, auch wenn viele andere Meinungen haben?		

Rechtschreibung und Grammatik	Einschätzung	Kommentar
Macht mir Grammatik Spaß?		
Löse ich gerne Rechtschreib- und Grammatikaufgaben, die sich wiederholen?		
Was interessiert mich an Grammatik? Was an Rechtschreibung? (Sprachen untersuchen und vergleichen, über Wörter / Sätze nachdenken, mit Wörtern und Sätzen experimentieren, mit Proben und Regeln arbeiten, im Wörterbuch und Internet nachschlagen oder recherchieren, anderes)		
Bei welchen Grammatikthemen fühle ich mich sicher / unsicher?		
- Präteritumsformen - Geschlecht der Nomen (der, die, das), Singular / Plural, Pronomen (er, sie, es ...) - Steigerungsformen - Wortartenbestimmung - Wörter in Morpheme zerlegen		
Bei diesen Rechtschreibregeln und Ausnahmen fühle ich mich sicher / unsicher:		
- ie-Regel und Ausnahmen - e-/ä-Regel und Ausnahmen (Stammregel) - ver-/vor-Regel - Doppelkonsonanten-Regel - Dehnungs-h - Trennregel - Nomengrossschreibung - Kommaregel		
Die Rechtschreibung fällt mir beim Schreiben leicht / schwer: (beim Entwerfen, beim Überarbeiten)		

Lehrwerksteile



Rechtschreib- und Grammatiktraining

Zusätzliche Trainingsaufgaben
zur Unterstützung, Vertiefung
und Differenzierung



Begleitband mit CD-ROM

- Gesamtkonzeption
- Hintergrundwissen zu jedem Kapitel (Zur Sache, zum Sprachlernen)
- Explikation, woran man erkennt, dass LZ erreicht
- Übersicht zu Kapitel-Elementen
- Jahresplanung

Auf CD-ROM

- Lösungen zu allen Aufgaben zur Selbstkontrolle und Reflexion
- Animationen
- Beurteilungsinstrumenten
- Vertiefungsangebot

Lehrwerksteile



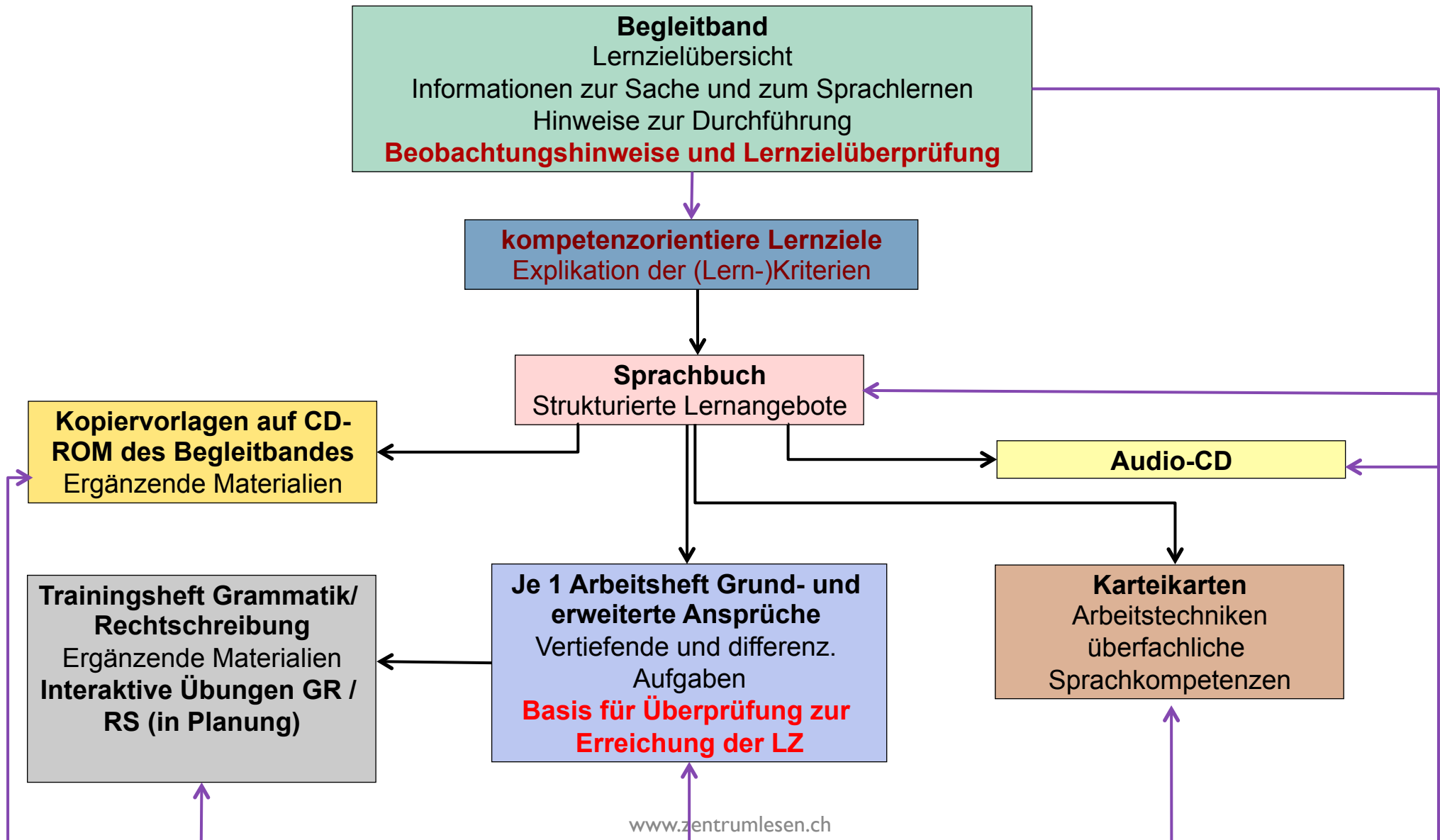
Audio-CD

Mit Hörtexten zu den einzelnen Kapiteln. Zur Förderung der Hörkompetenz.

Weiteres

- Interaktive Übungen
Rechtschreibung und Grammatik
- Karteikarten 2–3, 4–6, 7–9
 - dienen den überfachlichen Sprachhandeln
 - dienen der Lehrperson zum Einführen kleinschrittiger Strategien

Das Zusammenspiel der Lehrwerksteile



Kohärente Struktur über alle Bände: Band 2 – 9

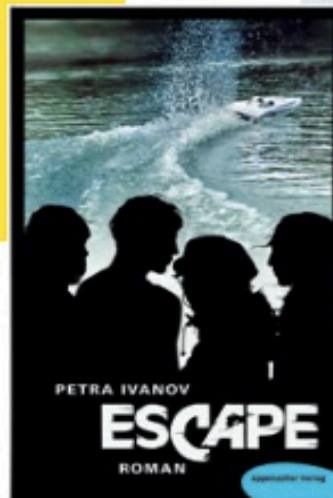
Bereits auf der Primarstufe

Thema	Band 7	Band 8	Band 9
Einer Autorin begegnen	Cornelia Funke	Mirjam Pressler	William Shakespeare
Schreibprojekt	Porträts schreiben	Einen Klassenroman schreiben	«Poetry Slam»
Sprache bewusst erleben: Mündlichkeit	Pro und kontra	Präsentieren und sich vorstellen Debattieren	Gespräche und Präsentationen vorbereiten Die Debatte
Sprache bewusst erleben: Schriftlichkeit	Worte sind mehr als Worte	Zeichen und Schriftzeichen auf Karten	Seiten gestalten: Layout und Schriften
Orte der Sprache	Vorsicht, Lesegefahr! Medien nutzen	Bibliotheken Suchen und finden im Internet	So ein Theater

AutorInnen in Klasse 2–6

Klaus Kordan
Camilla Fuchs

HÖREN



Der Schweizer Schriftsteller Gottfried Keller liess sich für seine Novelle «Romeo und Julia auf dem Dorfe», die 1875 erschien, von Shakespeares «Romeo und Julia» inspirieren. Seine Geschichte spielt in einem Schweizer Dorf und endet für das Liebespaar, Sali und Vrenchen, ebenfalls tragisch.

Bei der Schriftstellerin Petra Ivanov wird aus Shakespeares Theaterstück der Jugendkrimi «Escape»: Die Schweizerin Nicole und der Kosovare Leo klären ein Umweltschutz-Verbrechen auf und verlieben sich trotz vieler Hindernisse ineinander. Anders als bei Shakespeare endet diese Liebesgeschichte glücklich.

8

○ AHG, S. 11–12 ○ AHE, S. 12–15 ○ KK L 2.3, Li 4.4



Stammt vom französischen Wort «imager» (bild). Eine Figur imaginieren heisst: Du versetzt dich in die Figur und stellst dir vor, was sie denkt und empfindet. Dabei sollst du nicht völlig frei erfinden, sondern diejenigen Gedanken formulieren, die zur Figur und zur Situation, in der sich die Figur befindet, passen. Näheres zum Imaginieren findest du im Kapitel «Lesen und imaginieren».

Wenn ihr das Buch kennt, erzählt von den Figuren und ihren Welten.

- 3 Hört euch die Texte auf der Audio-CD an. Wählt je eine Figur aus. Welchen Eindruck macht sie auf euch? Möchtet ihr sie gerne kennen lernen? Begründet.
- 4 Arbeite weiter: AHG, Seite 8 / AHE, Seite 8.

○ AHG, S. 8–13 ○ AHE, S. 8–11 ○ Audio-CD Track 2–9 ○ AB 1

7

Übersicht Band 7–9

Thema	Band 7	Band 8	Band 9
Textsorten	Was ist ein guter Bericht?	Projekte dokumentieren	Überzeugen und begründen
Schreibtraining / Schreibwelt	Wir suchen Geschichten (Reisegeschichten)	Motivationsschreiben Notizen machen	Texte inhaltlich überarbeiten
Literarisches Lesen	Lesen und imaginieren: Löcher	Lesen und imaginieren: Der Junge, der sich in Luft auflöste	Lesen und imaginieren: Tschick
Sprachstrukturen verstehen	Rechtschreibung / Grammatik	Rechtschreibung / Grammatik	Rechtschreibung / Grammatik
Nachschlageteil	Grammatik und Rechtschreibung	Grammatik und Rechtschreibung Wortlisten	Grammatik und Rechtschreibung Listen Hilfsmittel und Strategien

Übersicht Band 2–6 (7–9 folgt noch)

Übersicht der Kompetenzen «Die Sprachstarken 2–6»

Lesen	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
Lesetechnik	• Lesetraining: Schwierige Wörter unterstreichen; Hilfsbogen unter st/sp/ch usw. (AH 6–7) • Zu zweit lesen • Markieren als Lesehilfe (AH 9) • Zu dritt lesen: mit verteilten Rollen (AH 59) • Isoliertes Lesetraining (AH 117–127): Augensprung/ Wörter in Lücke setzen	• Lesetraining zu zweit (AH 9) • Markiertechnik (AH 9) • Mit verteilten Rollen lesen (SB 56) • Isoliertes Lesetraining (AH 123–129; Lesetraining CD-ROM)	• Lesetraining zu zweit • Anleitungen lesen: Markiertechnik (AH 38) • Isoliertes Lesetraining (AH 121–129; Lesetraining CD-ROM)	• Recherche in Lexika und Sachbüchern (SB 18) • Recherche im Internet (SB 19) • Isoliertes Lesetraining (AH 129–137; Lesetraining CD-ROM)	• Internet-Recherche (SB 48; AH 61) • Isoliertes Lesetraining (AH 141–146; Lesetraining CD-ROM)
Gestalten des Vorlesen	• Geschichten spannend vorlesen (SB 6) • Gedichte vortragen: Tipps zur Gestaltung (SB 16–17)	• Gedichte vortragen (SB 43; AH 43) • Geschichtenwettbewerb: Geschichten vorlesen mit Markiertechnik (AH 54–55) • Lesetheater Feuergegend: Partitur vorgegeben (SB 48) • Lesetheater Lalula: Partitur selber herstellen (SB 64; AH 65)	• Vorlesetraining (AH 6) • Wirkungsvoll vorlesen (SB 33, 36) • Lesetheater: Partitur herstellen (SB 66)	• Lesetraining in Gruppen: Markiertechnik (AH 8) • Vorlesetraining mit Markiertechnik (AH 34) • Lautgedichte (SB 60) • Lesetheater (selbstständig) (SB 61)	• In Gruppen vorlesen (AH 11) • Gedicht wirkungsvoll vortragen (AH 30) • Lesetheater (selbstständig) (SB 66)
Texte verstehen	• Texte mit Audio-Unterstützung; grosse Schrift (Kap. 1–3) • Texte Bildern zuordnen (AH 4) • Zu jedem Text: Fragen zum Nachschauen, Verstehen, Nachdenken (Schwerpunkt Ebene Nachschauen) (AH 10, 16–17, 24–25, 40, 49, 51–52) • Biografie lesen (SB 11) • Spielanleitung lesen (AH 53) • Interview lesen, schwierige Wörter unterstreichen (AH 75)	• Texte mit Audio-Unterstützung; • zu jedem Text: Fragen zum Nachschauen, Verstehen, Nachdenken (alle Ebenen) (AH 4, 10, 27–35) • Biografie lesen (SB 10) • Interview lesen (SB 34)	• Zu vielen Texten: Fragen zum Nachschauen, Verstehen, Nachdenken (alle Ebenen) (AH 4, 9, 21) • Biografie lesen (SB 6) • Interview lesen (SB 56) • Anleitungen lesen und verstehen (SB 42) • Rezepte lesen und verstehen (SB 44) • Spielanleitungen lesen und verstehen (SB 46) • Interview lesen und verstehen (SB 56)	• Zu vielen Texten: Fragen zum Nachschauen, Verstehen, Nachdenken (alle Ebenen) (AH 4, 12, 25, 42, 54) • Autobiografie lesen (SB 6) • Kurzgeschichten interpretieren (SB 36) • Leseschritt 1 (AH 20): Zeitungsseite überfliegen (SB 42; AH 37–39) • Leseschritt 2 (SB 20, AH 23): Markieren, unterstreichen, Randnotizen (AH 53) • Leseschritt 3 (AH 24) • Interview lesen mit den vier Leseschritten (SB 53) • Gedicht-Puzzle (SB 62)	• Zu vielen Texten: Fragen zum Nachschauen, Verstehen, Nachdenken (alle Ebenen) (AH 4, 16, 46, 68) • Sachtext mit literarischem Text vergleichen (AH 7–10) • Grafische Darstellungen und Diagramme lesen (SB 36; AH 46–49) • Leseschritte 1–4 (SB 28) • Leseschritte 1–3 (SB 44–47) • Leseschritte 1–4 SB 57; AH 67–72 • Markieren zu W-Fragen (SB 46) • Randnotizen zu W-Fragen (SB 46; AH 58) • Cluster zu W-Fragen (SB 47; AH 60)
Leseanimation/ literarische Bildung	• Janosch (SB 4–11) • Janosch und seine Figuren (AH 18) • Bilderbücher und Comics (SB 32–37) • Figuren aus Bilderbüchern (SB 32; AH 40) • Lieblingsbücher (SB 52) • Fragebogen zu Lieblingsbüchern (AH 69–70)	• Astrid Lindgren (SB 4–11) • Figuren aus Büchern vorstellen (AH 6) • Abenteuer Geschichten (SB 32; AH 39–40) • Gedichte (SB 42–47) • Buchhandlung (SB 54) • Geschichtenwettbewerb (AH 54) • Bücher suchen (AH 58)	• Michael Ende (SB 4–11) • Textstellen von fantastischen Geschichten (SB 8) • Bücher präsentieren • Sagen, Merkmale (SB 32–37; AH 29–32) • Gedichte gestalten (AH 50) • Gedichte (SB 48)	• Christine Nöstlinger (SB 4–11) • Realistische Geschichten (SB 8) • Fabeln, Merkmale (SB 32) • Gereimte Tiergeschichten (SB 34) • Bibliothek (SB 50) • Bibliotheksparcours (Kap. Bibliothek, AB 3) • Lesegewohnheiten (AH 47)	• Klaus Kordon (SB 4–11) • Klassenlektüre (SB 9) • Über Bücher reden (AH 14) • Gedichte (SB 18) • Unterhaltungsliteratur (SB 34) • Wer liest was? (SB 36)

Klett und Balmer Verlag, Zug, www.diesprachstarken.ch

1

Ratespiel (SB 68)

www.zentrumlesen.ch

Jahresplanungen für jedes Schuljahr mit der gleichen Struktur

Die Jahresplanung befindet sich im Begleitband.

Die Sprachstarken 7 – Jahresplanung (Manuskriptfassung)

Mit den vorgeschlagenen Richtzeiten sind ca. 124 der 152 Deutschlektionen abgedeckt (netto 38 SW à 4 L; 2 Wochen für schulische Sonderveranstaltungen sind ausgespart). Somit stehen für die vertiefende Arbeit an den einzelnen Themen oder für weitere Vorhaben (Lektüre, Leseprojekte, Schreibansätze usw.) ca. 28 L zur Verfügung. Die Reihenfolge der Inhalte (Themenbereiche/Kapitel) ist als flexible Auswahl gedacht.										Verteilung auf die Unterrichtsblöcke zwischen den einzelnen Ferien					
Zeitraum		Woche 1–6 (7)		Woche 7 (8)–16		Woche 17–20		Woche 21–28		Woche 29–38					
abgedeckte L		ca. 20 von 24 (28)		ca. 30 von 36 (40)		ca. 15 von 16		ca. 28 von 32		ca. 32 von 40					
verfügbare L		ca. 2 (6)		ca. 6 (8)		ca. 1		ca. 4		ca. 8					
Schul- wochen	Themenbereiche/Kapitel	SB	AH	AB	Audio-CD	KB	Hören	Sprechen	Lesen	Schreiben	Sprach wissen		Sprachlernziele		chtzeit
	o Potpourri	4–5													1
	o Selbstständig lernen – Aufbau einer Sprachbuchseite		4–7	4–7											
	o Cornelia Funke	6–15	8– 32	8– 30	1–8	1–17		x	x	x			- Figuren imaginieren - In einem eigenen Text Gedanken und Gefühle einer Figur darstellen - Sich mit den eigenen und den Leseinteressen anderer auseinandersetzen - Texte zum Vorlesen bearbeiten - Wirkungsvoll vorlesen können - Der Biografie von Cornelia Funke wichtige Informationen entnehmen - Schreibmethoden kennen lernen und eine eigene Geschichte schreiben - Über das eigene Schreiben nachdenken		11
	o Rechtschreibung: Rechtschreibung gestern und heute	90–91	105 – 110	105 – 110								x	- Einem Sachtext Fakten zur Regelung einer einheitlichen deutschen Rechtschreibung entnehmen		2
	o z. B. Miniatur «Spaghetti um Mitternacht»	82–83							x				- Gedichte nach vorgegebenem Muster schreiben		2
	o Wörter sortieren	106– 107	139 – 143	139 – 143	95			x		x	x		- Wörter den fünf Wortarten zuordnen können		4
Herbstferien															
	o Schreibprojekt «Porträts schreiben»	16–19	33– 36	31– 34	9–19			x		x			- Kurzporträts über andere schreiben - Ein Selbstporträt schreiben		4
	o Rechtschreibung: Doppelkonsonanten-Regel	92–93	111 – 117	111 – 117	85 – 88	89 – 91	28					x	- Die Doppelkonsonanten-Regel kennen und in schwierigeren Fällen anwenden		3
	o z. B. Miniatur «Sprechkunst» – Bittergetränk	88–89			78	27		x	x				- Vorlesen als Textdeutung verstehen - Durch Artikulieren und rhythmisches Sprechen Texte gestalten		2
	o Rechtschreibung: Wortstamm-Regel	94–95	118 – 120	118 – 120	87 – 92	29						x	- Die Wortstamm-Regel kennen und anwenden		3
	o Pro und kontra	20–27	37– 47	35– 44	20–21	18–22		x	x	x	x		- Durch mehrmaliges Hören ein Gedicht in Wiener Dialekt verstehen - Unterschiedlichen Quellen Informationen zum Thema Tätowieren entnehmen - Pro- und Kontra-Argumente sammeln - Sachlich und persönlich argumentieren - Sich gezielt auf eine erfolgreiche Diskussion vorbereiten		12
	o z. B. Miniatur «Wortschatz»	86–87			75–77							x	- Über den eigenen Wortschatz nachdenken - Darüber nachdenken, wie neue Wörter gelernt werden		2
	o Die Konjugationsformen des Verbs	108	144	144						x	x		- Die Konjugationsformen des Verbs kennen		2